

Newsletter 1/2019

15. Februar 2019



INFO

Workshops zur Kälbergesundheit und –fütterung mit Experten des landw. Zentrums Hofgut Neumühle

- Am 14. März 2019 in Hoffen (Elsass)
- Am 15. März 2019 in Steinach- Welschensteinach (Baden)

PROJEKTFORTSCHRITTE

AG Tiergesundheit

In Baden-Württemberg wurde im Jahr 2010 das Gesundheitsmonitoring Rind BW mit folgenden Zielen gestartet:

- Tiergesundheit und Fitness verbessern
- Vermeidung und Vorbeugung von Krankheiten
- Wirtschaftlichkeit der Betriebe erhöhen
- Lebensmittelqualität – Vertrauen der Verbraucher in die regionale Landwirtschaft stärken.

Die Basis ist ein Datenerfassungssystem für Diagnose-daten und die Bereitstellung dieser Informationen zur Nutzung im Herdenmanagement, in der Bestandsbetreuung und in der Zucht. Ein Ziel des Projektes ELENA ist die Einführung eines Gesundheitsmonitorings für Rinder im Elsass. Nach der Analyse der Situation im Elsass steht folgendes fest: technische Voraussetzungen sind vorhanden, per Online-Programm und auch per App. Seit Oktober 2018 erfassen drei Berater Gesundheitsdaten in einer

Testphase. Die personellen Voraussetzungen sind ebenfalls in erfüllbarer Reichweite, fachliche Schulungen des Personals können zeitnah umgesetzt werden. Die ELENA-AG Tiergesundheit hat inzwischen viele Fragen klären können und den Weg für ein Gesundheitsmonitoring Rind im Elsass bereitet. Zum endgültigen Erfolg bedarf es nur noch weniger Schritte, die vor allem noch für die Bildung eines funktionierenden Netzwerkes auszuführen sind. In 2019 soll das Gesundheitsmonitoring – vorausgesetzt das Netzwerk ist etabliert – im Elsass in der Fläche angeboten werden. Systemarbeiten und fachliche Arbeiten hinsichtlich der Arbeitsschritte und der Vorgehensweise werden erforderlich sein, die vorbereiteten technischen und fachlichen Schulungen werden an mehreren Terminen durchgeführt werden. Auswertungen werden folgen, um den Milchviehhaltern und auch ihren Beratern die Gesundheitsdaten für das tägliche Herdenmanagement effizient zur Verfügung zu stellen.

Newsletter 1/2019

AG Ziegen

Die Arbeitsgruppe Ziegen begann 2018 mit der Entwicklung von digitalen Werkzeugen. Das erste Werkzeug ist ein einfaches Hilfsinstrument für alle Projektbeteiligten, um die Entscheidung für ein neu zu errichtendes oder zu erweiterndes Ziegenhaltungssystem unter Berücksichtigung der klimatischen Gegebenheiten des Betriebsstandorts mit Fakten zu unterstützen und zu erleichtern. Dieses Werkzeug wird Ziegenhaltern und Beratern gleichermaßen zur Verfügung gestellt. Das zweite von der Gruppe entwickelte digitale Werkzeug bietet technische und wirtschaftliche Anwendungen zur Unterstützung bei der Entscheidung in die Milchziegenhaltung einzusteigen. Es wurde auf der Grundlage eines vorhandenen Programms der Molkerei Monte Ziege, einem ELENA-Projektpartner, entwickelt. Dieses Programm ist für Berater gedacht, die Neueinsteiger oder bereits bestehende Milchziegenhalter unterstützen.

In jedem Projektbereich, also auch in dem der Ziegenhaltung, ist ein wichtiges Ziel die Einbindung und Fortbildung der Tierhalter. Zu diesem Zweck organisierte die AG am 14. November 2018 einen

Workshop zum Thema Parasiten in der Ziegenhaltung. Hierzu wurden im Vorfeld mehrere zweisprachige produktionstechnische Informationsblätter erstellt, die den Ziegenhaltern am Oberrhein wertvolle Informationen bieten.

Im Rahmen des ELENA-Projekts wurde auch eine Studienreise zur international führenden Messe für Ziegenhaltung « Capr'inov » organisiert. Dreißig Milchziegenhalter aus dem Elsass und aus Baden-Württemberg nutzten die Gelegenheit, sich auf der Messe zu informieren und sich darüber hinaus untereinander auszutauschen. Der mehrtägige Aufenthalt beinhaltete auch die Besichtigung eines Betriebs mit 400 Ziegen und einer durchschnittlichen Produktion von 1040 kg.

In 2019 bildet eine Marktstudie, insbesondere mit Blick auf den Verkauf von Ziegenfleisch, einen Arbeitsschwerpunkt der AG, ein weiterer wird die gezielte Information von Schülern in landwirtschaftl. Gymnasien sein, um ihr Interesse für den wachsenden Milchziegenbereich zu wecken.



AG Automatische Melksysteme (AMS)

Die AG AMS widmete einen Teil des Jahres 2018 der Übersetzung eines bereits im Elsass eingesetzten

digitalen Beratungsinstruments : V@l'rob. Dieses Werkzeug ermöglicht es, Betriebsdaten aus

Newsletter 1/2019

Melkrobotern unabhängig von Daten der Milchleistungsprüfung für die Beratung auszuwerten. Die Inbetriebnahme wurde so umgesetzt, dass das Programm in Deutschland bei Melkrobotern verwendet werden kann. Mittlerweile ist V@l'rob auf badischen Betrieben im Einsatz. Ein Ziel in 2019 stellt die Formulierung einer Fachvorgabe für eine technische Weiterentwicklung dieses Werkzeugs dar, um u.a. zukünftige Gruppenvergleiche mit Betrieben auf beiden Seiten des Rheins zu ermöglichen.

Die AG AMS engagierte sich auch in der Fortbildung von elsässischen und badischen Beratern, um neue Entwicklungen in den Robotermodellen zu besprechen und zu diskutieren wie man Roboter in neue und bestehende Gebäude integriert.

AG Schwein

Die Bedingungen für die Schweinehalter am Oberrhein in Baden und im Elsass sind sehr ähnlich, lediglich die Kosten und Erlöse unterscheiden sich deutlicher, bedingt durch die unterschiedlichen Vermarktungswege und -möglichkeiten. U.a. daraus ergaben sich Vermarktung bzw. Schlachtung von Mastschweinen, Fütterung, Tiergesundheit, sowie die rechtlichen Rahmenbedingungen im Elsass und in Baden als Schwerpunkte in der AG. Neben der Behandlung der Themen in der AG sollen diese auch in Veranstaltungen gemeinsam mit den Landwirten diskutiert werden. Ein erster produktionstechnischer Workshop dazu rund um die Fütterung und die Genetik fand Anfang Februar 2018 in Mittelhausen statt. Im Juni 2018 organisierte die AG eine Lehrfahrt ins Elsass mit einem Betriebsbesuch (Mast) in Wittersheim und der Besichtigung der Genossenschaft Comptoir Agricole in Brumath. Im Verlaufe der Lehrfahrt entstand die Idee, eine Schlachtkörperbewertung elsässischer Schweine in Sarrebourg am Schlachthof durchzuführen.

Zwei eintägige AMS-Workshops, einer im Norden des Projektgebiets, der andere im Süden, jeweils auf elsässischer und auf badischer Seite, wurden von der AG durchgeführt. Die Oberrheinischen Milchviehhalter mit Melkrobotern waren zu diesen Workshops eingeladen, um sich über neue Entwicklungen zu informieren, bestehende Beratungsangebote besser kennen zu lernen und untereinander manche Tipps und Tricks auszutauschen. Die zahlreichen Teilnehmer und die positiven Rückmeldungen nimmt die AG sehr gerne zum Anlass, auch in diesem Jahr wieder spezielle AMS-Workshops zu organisieren.

Am 20. Juli 2018 konnte die Bewertung vorgenommen und gemeinsam diskutiert werden. Unterschiede gab es zwischen den holländischen (ca. 2% fleischlastiger) und französischen Genetiken. Die inzwischen gut miteinander bekannten und vernetzten Schweinehalter und AG-Mitglieder aus dem Elsass und aus Baden hatten mit dem Sommerfest des Erzeugerrings Ortenau am 01.09.2018 einen weiteren Anlass, die bisherigen Aktivitäten und Ergebnisse aus dem Projekt ELENA in festlicher Atmosphäre zu diskutieren.



Es sind in 2019 vielfältige und interessante Aktionen und Veranstaltungen für Schweinehalter geplant, u.a.

Newsletter 1/2019

die Fortführung der Umfrage in Baden und der Umfrage-Start im Elsass, Workshops zu den Themen Fütterung und Rationsgestaltung, zu Tiergesundheit / Hygiene, zur Biosicherheit und auch zum Tierschutz und den gesellschaftlichen Erwartungen. Im ökonomischen Bereich werden die Eigenremontierung

einer Sauenherde und Vergleiche von Schlacht- und Mastauswertungen im Fokus stehen. Gemeinsame Betriebsbesuche im Elsass und in Baden bieten den Rahmen, um die genannten Themen aktiv in der Praxis zu behandeln.

AG Werkzeuge und neue Indikatoren

Als Erfolgsindikatoren für die Herdenleistung haben wir mit CétoMIR (Elsass) bzw. KetoMIR (Baden) bereits einen gemeinsamen Indikator für die Berechnung des Ketose-Risikos auf der Basis von Infrarotspektren aus der Untersuchung der Milchproben. Die Berechnungsmodelle unterscheiden sich jedoch etwas. CétoMIR und KetoMIR werden 2019 verglichen. Im Elsass ist ein CétoMIR-Jahresbericht der Herde bereits im Einsatz und soll 2019 auch in Baden eingeführt werden. Übersetzungs- und Anpassungsarbeiten müssen vorher noch durchgeführt werden. Die AG Werkzeuge hat Fortschritte bei der Entwicklung neuer Indikatoren erzielt. Dank des Projekts ELENA kommen zwei neue Indikatoren mit Daten aus dem Elsass und aus Baden in den Praxistest :

MastiMIR: Die ebenfalls aus Infrarotspektren gewonnenen Informationen können für ein Frühwarnsystem zur Mastitiserkennung in Ergänzung zur Zellzahlbeurteilung genutzt werden

EMIR: Dieses Indikator-Modell berechnet das Energie-defizit einer Kuh im Verhältnis zum Mittelwert der

Herde. Dies kann auf ein mögliches Ungleichgewicht in der Futterration hinweisen, die daraufhin angepasst werden kann.

Der Datenaustausch zwischen den Partnern funktioniert, es bleibt noch, statistische Modelle zu validieren, die Daten, die wir im System haben, einer noch detaillierteren Qualitätsprüfung zu unterziehen und die Berechnungsmodelle so abzusichern, dass wir elsässische und badische Daten miteinander vergleichen können. Im Jahr 2019 wird diese Forschungs- und Entwicklungsarbeit im Fokus der AG liegen. Die AG leistete auch technische Unterstützung bei der Übersetzung zur Inbetriebnahme der Software V@l'rob in Baden (siehe AG AMS) und wird auch an der Formulierung einer gemeinsamen Fachvorgabe für eine technische Weiterentwicklung von V@l'rob beteiligt sein.

AG Fütterung

In Frankreich und in Deutschland werden unterschiedliche Systeme zur Bewertung von Energie und Eiweiss in der Rationsberechnung verwendet. Um diese Unterschiede zu beleuchten, fragte die AG auch um wissenschaftlich kompetente Unterstützung beim Projektpartner Hofgut Neumühle an. Insgesamt kann

festgehalten werden, dass die benannten Unterschiede keinen direkten Vergleich der Rationsberechnungen zulassen.

Um den Landwirten eine Hilfestellung für die Wahl des optimalen Erntetermins zu geben, verfolgt die Landwirtschaftskammer des Elsass als Service für die

Newsletter 1/2019

Milchviehhalter seit einigen Jahren systematisch die Abreife des Mais (visuelle und sensorische Beurteilung, Ermittlung des TS-Gehalts). Diese Dienstleistung wurde zur Ernte 2018 erstmalig erfolgreich in Baden angeboten.

Im Zusammenhang mit der Maisreifeermittlung wurden Ende August zwei deutsch-französische Workshops in Bartenheim und in Fischerbach zur Maissilageherstellung durchgeführt.



Gemeinsame Betriebsbesuche der Berater der AG dienten der Optimierung der Vorgehensweisen in der Beratung auf beiden Seiten des Rheins.

Beim Projektpartner Hofgut Neumühle fand aktuell im Februar 2019 ein Fortbildungstag zum Thema Kälbergesundheit und Kälberfütterung für insgesamt 15 Beraterinnen und Berater aus dem Elsass und aus Baden-Württemberg statt.

Um auch die Milchviehhalter im ELENA-Projektgebiet zusätzlich zur Beratung an den wertvollen Informationen teilhaben zu lassen, organisiert die AG am 14. März im Elsass und am 15. März in Baden jeweils einen Workshop zur Kälbergesundheit mit den beiden Experten Dr. Koch und Dr. Scheu (siehe Info-Box).

Nach den positiven Rückmeldungen 2018 soll der Service zur Maisreifeermittlung auch in 2019 wieder angeboten werden. Ergänzend hierzu werden ebenfalls wieder Workshops zur Maissilageherstellung rechtzeitig vor der Ernte angeboten, darüber hinaus sind auch im Herbst 2019 weitere Veranstaltungen mit Experten aus der Milchviehhaltung geplant.

